

An diesen ward sodann die Cronen-werthe Braut,  
Bereits in Modena, durch Vollmacht, angetraut.

Es ließ Ihr hoher Ruhm das Gröste von Ihr hoffen,  
Auch dieses hat Sie noch persönlich übertroffen.

Kaum hatte Sie ersehnt der grosse Leopold,  
So nahm Sie Ihn schon ein, so war Er Ihr schon hold,

Er sprach: Wir sind erfreut, jetzt eine Schatz zu haben,  
Mit allen unserm Hauß anständig-hohen Gaben.

Kaum hatte Joseph Sie nun von Person erblickt,  
So war Er aus sich selbst, und nur in Sie, entzückt,  
Und schätzte sich jetzt erst den Glücklichsten auf Erden,  
An die Vollkommenheit, in Ihr, vermählt zu werden.

Wie groß war nicht die Lust, als gleich im ersten Jahr,  
O grosse Königin, Sie Dich zur Welt gebahr,  
Und gar, im folgenden, der Hoff den Trost erlangte,  
Daß Oesterreich, durch Sie, mit einem Erben prangte.

Wie groß war aber auch der Schmerz in Ihrer Brust,  
Bey dieses Prinzen Tod und plözlichem Verlust!

Weil ihn, eh ihn die Welt ein einziges Jahr erblickte,  
Gott, der Ihn kaum gezeigt, schnell wieder von uns rückte,  
Die